

## Antrag

der **CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion**

Thema: **Zukunft der sächsischen Landwirtschaft sichern – Hilfen bei der Überwindung der Agrarkrise umsetzen**

Der Landtag möge beschließen,  
die Staatsregierung zu ersuchen,

- I. die folgenden Maßnahmen auf Landesebene zur Unterstützung der sächsischen Landwirtschaft umzusetzen:
  - a. Sicherstellung, dass die Direktzahlungen jeweils bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres ausgezahlt werden;
  - b. die Kooperationen von landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere die Förderung der Vereinigung von Erzeugerorganisationen wieder in die Marktstrukturförderung aufzunehmen;
  - c. die vorhandenen Betreuer landwirtschaftlicher Investitionen mit Hilfe des LfULG weiter zu qualifizieren;
  - d. eine unkomplizierte Absenkung der Ertragssteuervorauszahlung zu ermöglichen;
  - e. unbürokratische und wirksame Steuerstundungen für die sächsische Landwirtschaft zu prüfen;
  - f. Rückkaufmodelle von Grund und Boden durch eine Institution des Freistaates Sachsen kurzfristig zu prüfen;

Dresden, 10. Juni 2016



Unterzeichner: Frank Kupfer  
Datum: 10.06.2016



Unterzeichner: Dirk Panter  
Datum: 13.06.2016

Frank Kupfer MdL  
CDU-Fraktion

Dirk Panter MdL  
SPD-Fraktion

- g. ein wirksames Liquiditätshilfeprogramm in Form von Bürgschaften zur Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe zu erarbeiten und auf EU-Ebene zu notifizieren sowie
  - h. alle europäischen und bundesdeutschen Hilfgelder, die Landwirten zur Verfügung gestellt werden, die eine Kofinanzierung durch den Freistaat benötigen, kofinanzieren.
- II. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass
- a. eine Bereitstellung einer Soforthilfe (verlorener Zuschuss) zur Stärkung der Liquidität der Landwirte erfolgt;
  - b. Ausstiegshilfen erarbeitet und umgesetzt werden;
  - c. die Unterstützung von Betriebsübergaben und Übergangslösungen für noch anhängige öffentliche Darlehen erfolgt;
  - d. der steuerliche Risikoausgleich (Rücklagenbildung) für die Überwindung derartiger Krisenzeiten zugelassen wird;
  - e. die Aufnahme zusätzlicher Versicherungsrisiken, wie z.B. Schäden durch Trockenheit, als Bestandteile einer steuerermäßigten Mehrgefahrenversicherung erfolgt;
  - f. der Zuschuss für die Beiträge der agrarsozialen Sicherungssysteme wieder auf das ursprüngliche Maß erhöht und verstetigt wird;
  - g. die Gasölbeihilfe erhöht und an den europaweiten Durchschnitt angepasst und zeitnah ausgezahlt wird;
  - h. eine EEG-Anschlussregelung für an Tierhaltung gebundene Biogasanlagen geschaffen wird – Erhalt eines wichtigen landwirtschaftlichen Standbeins;
  - i. eine Kurzarbeiterregelung für Tierpfleger geschaffen wird sowie Lohnzuschüsse bei Produktionseinschränkungen von der Bundesagentur für Arbeit gewährt werden können und
  - j. Regelungen geprüft und wenn möglich geschaffen werden, die die Rückforderung von bundesdeutschen Fördermitteln bei der Stilllegung oder Umnutzung geförderter Objekte innerhalb der Zweckbindungsfrist verhindert.
- III. sich gegenüber der Europäischen Union dafür einzusetzen, dass
- a. der notwendige Rechtsrahmen (Beihilfe) dafür geschaffen wird, damit Bürgschaften an die Landwirte ausgereicht werden können;
  - b. EU-Maßnahmen zu freiwilligen Vereinbarungen über eine kartellrechtlich relevante Milchmengensteuerung auch für mehr als sechs Monate getroffen werden können und
  - c. Regelungen geprüft und wenn möglich geschaffen werden, die die Rückforderung von europäischen Fördermitteln bei der Stilllegung oder Umnutzung geförderter Objekte innerhalb der Zweckbindungsfrist verhindert.

## **Begründung:**

Die Ergebnisse des Konjunkturbarometers Agrar des Deutschen Bauernverbandes (DBV) zeigen für 2016 eine zunehmende Verschlechterung der Stimmungslage in der Landwirtschaft. Die Marktlage bei Milch ist nach wie vor schwierig, bzw. verschlechtert sich zunehmend und eine Erholung ist nicht in Sicht. Bei weiteren Agrarprodukten ist die Lage ähnlich desaströs.

Nachdem nun in der letzten Woche der Milchpreis erneut stark gefallen ist und der Handel sich damit aus der Verantwortung gezogen hat mit den Molkereien faire Preise für die Bauern auszuhandeln, stellt sich die Frage, wie sich die Situation am Agrarmarkt im Allgemeinen und am Milchmarkt im Speziellen, künftig entspannen wird.

Die aktuelle Preissituation ist begründet auf der gestiegenen Produktion nach dem Wegfall der Milchquote zum 1. April 2015. Gleichzeitig stieg aber die Nachfrage nicht und wichtige Absatzmärkte wie Russland und China sind nicht kaufkräftig genug oder gar ganz weggebrochen. Die Milchüberschüsse überschwemmen daher den Binnenmarkt.

Auf der Agrarministerkonferenz im April hatten die Landwirtschaftsminister der Länder den Bundesagrarminister aufgefordert, Gelder für eine Mengendrosselung auf dem Milchmarkt bereit zu stellen. Man war sich einig, dass eine Stabilisierung des Marktes nur über die Regulierung der Angebots- und Nachfragesituation zu erreichen sei.

Entscheidend für die Antragsteller ist es jedoch, den Landwirtschaftsunternehmen substantielle Hilfen anbieten zu können.

Vor diesem Hintergrund haben die Antragsteller einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, welcher konkrete Hilfsangebote für die notleidenden Landwirte im Freistaat Sachsen enthält. Die Unternehmen sollen die Möglichkeit erhalten, die für sie passenden Instrumentarien auswählen zu können, so dass die angedachte Hilfe auch tatsächlich ankommt. Gefragt sind dabei alle politischen Ebenen.